



Sonntag, 15. Februar 2015 (20:05-21:00 Uhr), KW 7
Deutschlandfunk / Abt. Musik und Information

FREISTIL

„Mythos Bielefeld“

Verschwörungstheorien und ihre Geschichten

Von Christian Blee

Redaktion: Klaus Pilger

[Produktion DLF 2011]

Manuskript

MUSIK: THE BEATLES - A DAY IN THE LIFE

Darüber gelegt:

01. O-TON: RAINER MOERS

Also, das Gerücht, dass Paul McCartney tot ist tauchte so auf, als die Beatles langsam aufhörten, eine Gruppe zu sein, 1969/1970. In dem Song „A day in the life“ erzählt John Lennon innerhalb des Songtextes ja von einem Autounfall. Das soll McCartney gewesen sein.

02. O-TON: GERHARD WISNEWSKI

Der Begriff Verschwörungstheoretiker ist irgendwie ein merkwürdiger, denn man muss sich ja die Frage stellen: Was soll das überhaupt heißen? Wenn man das mal rein semantisch betrachtet: Jemand, der Theorien aufstellt über Verschwörungen. Warum ist das verwerflich?

MUSIK: THE BEATLES - A DAY IN THE LIFE

(aufblenden)

Text: He blew his mind out in a car. He didn't notice that the lights had changed. A crowd of people stood and stared. They'd seen his face before.

03. O-TON: ACHIM HELD

Also, meine Theorie sagte aus, dass es Bielefeld gar nicht gibt, dass uns das von den Medien, von der Regierung, von irgendwelchen Geheimorganisationen, vorgegaukelt wird. Dass also alles, was wir über Bielefeld in den Medien sehen, gefälscht ist, dass auch die Internet-Domains in Bielefeld gefälscht sind, und dass auch die Autos, die mit BI-Kennzeichen rumfahren, dass das auch alles nur Fälschungen sind.

04. O-TON: WOLFGANG WIPPERMANN

Hier geht es nicht um Aufklärung, hier geht es um Verdummung und Verdunklung. Und hier geht es tatsächlich um Verschwörung, Verschwörungsideologien.

05. O-TON: GERHARD WISNEWSKI

Es war einfach um diese Zeit, in den 60er Jahren, Ende der 60er Jahre, technisch gar nicht möglich, einen Menschen sicher zum Mond und zurück zu bringen. Und das ist schon ein wesentliches Argument, warum man die Mondlandung fälschen musste.

06. O-TON: THOMAS GRÜTER

Im Gegensatz zu dem, was viele Menschen glauben, sind Verschwörungstheoretiker in der überwiegenden Anzahl ganz normale Menschen und sind auch geistig vollkommen normal.

07. O-TON: MATTHIAS BRÖCKERS

Ich kann das nicht beweisen, aber es spricht mit hoher Wahrscheinlichkeit sehr viel dafür in meinen Augen, dass 9/11 mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit nur als Inside-Job denkbar war. Das heißt: Mithilfe von Militär und Geheimdiensten durchgeführt werden konnte.

MUSIK - THE BEATLES: A DAY IN THE LIFE

endet mit sich steigerndem Glissando; geht abrupt über in

08. O-TON: ANSCHLAG 9/11

(Flugzeug schlägt in WTC 2 ein, Schreie)

Darüber gelegt:

ANSAGER

Mythos Bielefeld. Verschwörungstheorien und ihre Geschichten. Ein Feature von Christian Blee.

Überblenden in:

09. O-TON: ATMO KONFERENZ 9/11

Darüber gelegt:

ERZÄHLER

Mittagspause in einem Tagungszentrum vor den Toren Leipzigs. Rund 200 Menschen sind zu einer ganztägigen Konferenz zusammengekommen. Sie trägt den Titel „Inside Nine Eleven“. Anlass ist der zehnte Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001. Im Mittelpunkt steht die Frage, inwieweit man der offiziellen Darstellung des Geschehens von damals glauben darf.

ERZÄHLER

Veranstalter der Konferenz ist Jürgen Elsässer, Chefredakteur der Zeitschrift COMPACT – laut Eigenbeschreibung „ein unabhängiges Monatsmagazin, das sich nicht den Vorgaben der Political Correctness beugt“.

10. O-TON: JÜRGEN ELSÄSSER

Wir wollen einen Kontrapunkt setzen im Sinne von Gegenöffentlichkeit. Wir schielen nicht auf eine besondere Zielgruppe, sondern hoffen, dass mündige Bürger bereit sind, auch einmal die andere Seite zu sehen und sich darüber zu informieren, was die bösen Verschwörungstheoretiker eigentlich an Fakten vorzubringen haben.

ERZÄHLER

Aus dem Internet-Lexikon Wikipedia.

ZITATOR

Als Verschwörungstheorie bezeichnet man im weitesten Sinne jeden Versuch, ein Ereignis, einen Zustand oder eine Entwicklung durch eine Verschwörung zu erklären, also durch das zielgerichtete, konspirative Wirken von Personen zu einem illegalen oder illegitimen Zweck. Der Begriff Verschwörungstheorie wird oft kritisch oder abwertend verwendet.

11. O-TON: JÜRGEN ELSÄSSER

Der Begriff Verschwörungstheorie war sicherlich zunächst als Schimpfwort gedacht gegenüber den Leuten vor allem wie mir, die die offizielle Nine-Eleven-Theorie in Frage stellen, hat sich aber mittlerweile auch zu einem Markenzeichen entwickelt. Und das ist ja nicht zum ersten Mal, dass Begriffe so einen Bedeutungswandel erfahren. Denken Sie an den Begriff „schwul“ - das war vor zwanzig, dreißig Jahren noch ein Schimpfwort, und heute ist es auch von Homosexuellen selbst als positiver Begriff anerkannt und wird auch selbst so im Marketing, in der Selbstvermarktung sozusagen, verwendet. Und in dem Sinne sehe ich es auch gelassen, dass jemand wie ich als Verschwörungstheoretiker gehandelt wird.

ERZÄHLER

Einer der Teilnehmer der „Nine Eleven“-Konferenz nennt sich Jan Gaspard. In Wirklichkeit heißt er anders, aber unter diesem Pseudonym hat der Journalist und Autor unter anderem eine recht erfolgreiche Hörspielserie geschrieben, in der sich alles um Verschwörungstheorien dreht. Gaspard behauptet, ihm seien schon unmittelbar nach dem 11. September 2001 Zweifel an der offiziellen Darstellung der Anschläge gekommen. Irritiert habe ihn vor allem das Ausmaß der Attentate – für Gaspard als studierten Historiker ein sicheres Indiz dafür, dass an der offiziellen Darstellung irgendetwas nicht habe stimmen können.

12. O-TON: JAN GASPARD

Ich habe viele solcher Monstrositäten in der Menschheitsgeschichte untersucht und sie alle haben das Merkmal gehabt, dass es so genannte „False Flag“-Operationen waren. Also, dass es Inszenierungen waren, um jemanden irgendetwas in die Schuhe zu schieben. Dass solche Dinge nie bei demjenigen zu verorten ist, der es offensichtlich hätte sein müssen.

(Die folgenden drei ZITATOR-Texte werden mit Tastatur-Geklapper unterlegt)

ZITATOR 1

07.06.2011, 13:45 Uhr

Die Flugzeuge konnten nicht abgeschossen werden, weil die Türme nicht durch Flugzeuge zum Einsturz gebracht werden konnten und auch nicht wurden. Die Türme wurden durch Mini-Nukes mit der 7,5 fachen Stärke der Hiroshima-Bombe gesprengt. Die Maschinen wurden nur digital in den Film kopiert. Die angeblichen Zeugen, die die Maschinen gesehen hatten, waren gekaufte Zeugen.

ZITATOR 2

02.09.2011, 10:28 Uhr

Im Zweifelsfall kann man im Geoforschungszentrum in Potsdam anrufen und fragen, ob sie am 11. September 2001 eine entsprechende Erschütterung in New York gemessen haben.

ZITATOR 1

02.09.2011, 13:36 Uhr

Das wird dann wohl nichts werden, da 'Die' ja überall ihre Mittels- und Strohmänner installiert haben. Die Auskünfte werden also nicht den gewünschten Gehalt an Informationen beinhalten.

ERZÄHLER

Sind die beiden Türme des World Trade Center in Wirklichkeit gar nicht durch Passagierflugzeuge zerstört worden, sondern durch Raketen? Oder haben gar unterirdische Sprengladungen die Türme erst zum Einsturz gebracht? Die Menge der Verschwörungstheorien zu Nine Eleven ist inzwischen kaum noch zu überblicken. Die radikalste Version unterstellt, dass die Attentate auf das Konto des Pentagon und/oder der US-Geheimdienste gehen.

Eine etwas schwächer formulierte Theorie geht davon aus, dass die US-Regierung im Vorfeld über die Anschläge informiert gewesen sei, diese aber trotzdem bewusst habe geschehen lassen. Sie trägt die englische Bezeichnung „Lihop“ – Abkürzung für „Let it happen on purpose“.

13. O-TON: JAN GASPARD

Ich tendiere zu dieser Lihop-Theorie. Es gab eine Planung von außen, die US-Administration oder Teile davon gesagt hat: Hey, das spielt uns in die Hände, weil wir damit eine Legitimation gewinnen könnten, das, was wir schon lange auf der Agenda haben - was ja auch mittlerweile offen diskutiert war, dass es lange auf der Agenda stand, also der Feldzug gegen Afghanistan, der Feldzug gegen Irak – womit wir das legitimieren können, wie auch immer. Und wir lassen das mal zu und dann schauen wir mal, wie wir das für unsere politischen Ziele am besten nutzen können.

14. O-TON: WOLFGANG WIPPERMANN

Diese in der Tat widerlichsten Verschwörungsideologien, die es heute gibt, gehen über 9/11.

ERZÄHLER

Wolfgang Wippermann, Historiker an der Freien Universität Berlin, beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Forschungsgebiet Ideologieggeschichte.

14. O-TON: WOLFGANG WIPPERMANN

Ich finde es wahnsinnig, das ist schon fast kriminell, dass man sich vorstellt, dass eine Regierung – wie immer sie ist – in Amerika den Tod von 3.000 Landsleuten billigend in Kauf nimmt. Es ist eine Verwilderung der Sitten, dass so etwas ernsthaft diskutiert wird.

ERZÄHLER

Bei allem Ärger ist es für Wippermann kein Zufall, dass die Anschläge vom 11. September eine Unzahl von Verschwörungstheorien hervorgebracht haben.

Denn zu Beginn des 21. Jahrhunderts steckten Wirtschaft und Politik in einer weltweiten Finanzkrise – laut Wippermann das vorläufig letzte Glied in einer Jahrhunderte langen Kette von Ereignissen, an denen sich die historische Entwicklung der Verschwörungstheorien festmachen lässt.

15. O-TON: WOLFGANG WIPPERMANN

Krisenzeiten sind Verschwörungszeiten. Die erste Verschwörungszeit ist das Ende des Mittelalters – eine große Krisenzeit mit Seuchen, mit Weltuntergangängsten. Und da wurden vor allem die Juden verantwortlich gemacht.

ERZÄHLER

Wolfgang Wippermann zufolge basiert sämtliches verschwörungstheoretisches Denken auf dem Glauben, dass für alles Übel in der Welt das Böse schlechthin – und damit der Teufel - verantwortlich ist. Weil dieser aber nicht alle Katastrophen selbst auslösen könne, müsse er sich im Einzelfall Helfershelfer suchen. In der langen Geschichte der Verschwörungstheorien seien dies vor allem die Juden gewesen. So steht schon im Neuen Testament geschrieben, dass sich die „teuflischen Juden“ gegen Jesus verschworen hätten. Dieses Urbild von der „jüdischen Verschwörung“ lässt sich laut Wippermann über Jahrhunderte hinweg in verschiedenen Ausformungen nachverfolgen

17. O-TON: WOLFGANG WIPPERMANN

Die Verschwörungsideologie über die jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung, ein Zentralelement von Hitlers Weltanschauung und gleichzeitig auch der Programmatik des Nationalsozialismus, des Faschismus – damit wurde die Vernichtung, der Völkermord an den Juden gerechtfertigt. Insofern sind Verschwörungsideologien nie harmlos, sie sind gefährlich. Verschwörungsideologien produzieren Angst und können das Programm einer Vernichtung rechtfertigen.

ERZÄHLER

Thomas Grüter, Autor des Buches „Freimaurer, Illuminaten und andere Verschwörer“ sagt, dass es neben den Juden noch eine zweite Gruppe gibt, die von Verschwörungstheoretikern im Laufe der Zeit immer wieder stigmatisiert worden ist: Die Illuminaten.

18. O-TON: THOMAS GRÜTER

Der Illuminaten-Orden war ein Studentenorden, gegründet 1776. Das war eine Zeit, da wurden viele geheime Studentengesellschaften gegründet; eine Zeit eigentlich der Romantik mehr und damals ging es darum, das Gedankengut der Aufklärung zu verbreiten. Das war damals absolut revolutionär. Damals galten Philosophen als Revolutionäre. Und wir müssen uns klarmachen, dass das Gedankengut,

das damals aufkam, auch in der Französische Revolution weitgehend Verwendung fand, so dass man sagen musste, das waren die damaligen Radikalen.

ERZÄHLER

Gegründet wird der Illuminatenorden in Ingolstadt. Bis 1784 wächst die Zahl der Mitglieder auf rund 2000. Von diesen stammen die meisten aus Süd- und Mitteldeutschland. Doch schon bald ist der Geheimbund am Ende.

19. O-TON: THOMAS GRÜTER

Das Ganze flog auf, wie solche Dinge immer mal gerne auffliegen dadurch, dass Mitglieder unzufrieden waren, den Orden verlassen haben und bei den Behörden angeschwärzt. Der Orden wurde in Bayern verboten, die anderen Fürsten in Deutschland haben das Ganze wohl eher amüsiert betrachtet und nirgendwo anders sind Maßnahmen gegen den Illuminaten-Orden bekannt geworden. Das heißt, das Ganze war eigentlich, wenn man's genau nimmt, eher eine bayerische Regionalaffäre.

ERZÄHLER

Vor allem zwei Bücher sorgen dafür, dass die Illuminaten Jahre später auch außerhalb Bayerns in Veruruf geraten. 1797/98 veröffentlicht der französische Ex-Jesuit Abbé Barruel ein vierbändiges Werk, in dem er die Illuminaten für die Französische Revolution mit verantwortlich macht. Etwa zur selben Zeit publiziert der schottische Philosophieprofessor John Robison ein Buch mit dem Titel „*Proofs of a Conspiracy against all Religions and Governments of Europe carried on in the Secret Meetings of Freemasons, Illuminati and Reading Societies*“ – zu Deutsch: “Beweise für eine Verschwörung gegen alle Religionen und Regierungen Europas in Geheimtreffen von Freimaurern, Illuminaten und Lesegesellschaften“.

20. O-TON: THOMAS GRÜTER

Mit den beiden Büchern ist der Illuminaten-Orden international sozusagen dämonisiert worden und galt als heimlicher Anstifter für alle möglichen Revolutionen: die Französische Revolution, die Russische Revolution und was auch immer danach noch an Umstürzen passierte.

ERZÄHLER

Bis heute übernehmen Verschwörungstheoretiker und Verschwörungsgläubige aus aller Welt einfach das, was Abbé Barruel und John Robison schon vor über 200 Jahren behauptet haben: Hinter vielen Verschwörungen stecken angeblich Illuminaten.

(Die folgenden drei ZITATOR-Texte werden mit Tatstatur-Geklapper unterlegt)

ZITATOR 1

28.06.2002, 08 Uhr 37.

Die Illuminaten existieren, denkt mal an den 11 September.

ZITATOR 2

04.09.2002, 12 Uhr 28. Ich denke, dass der Anschlag auf den 11. September wenig mit den Illuminaten zu tun hat; was für Gründe hätten denn die Illuminaten deiner Ansicht nach Gehabt solche terroristische Anschläge zu verüben? Eine neue Welt-Ordnung zu schaffen?

ZITATOR 3

19.12.2002, 12 Uhr 23.

Inzwischen haben die Amis so viele Soldaten im Golf, dass es eine ziemliche Verschwendung wäre, die alle wieder abzuziehen. Heute wieder 55.000 Soldaten hingeschickt. Warum? Weil Bush den Krieg will. Ob die Illus dahinter stecken, kann ich nicht sagen, wäre aber möglich. Sie müssen jetzt diesen Krieg führen, alle Pläne laufen darauf hin, es wird den Krieg geben...bald. Ich ende mit einem Zitat aus dem Buch "Illuminatus", das jedem hier bekannt sein dürfte: "Wenn keiner mehr Krieg möchte, warum gibt es dann immer wieder Krieg?"

21. O-TON: FUSSBALLÜBERTRAGUNG OFFENBACH- BIELEFELD

Reporter 1:... auf Ortega, aber der hat die Kugel erst einmal weit herausgeschlagen. Die Offenbacher Fans sind auch sehr, sehr ruhig jetzt geworden. Man hört die Bielefelder, ganz klar, denn sie sind ja mindestens einem Punktgewinn sehr, sehr nah.

Reporter 2: Und Bielefeld kommt schon wieder. Leute, jetzt seid ihr auf den Knien...über links kommen sie, jetzt betteln sie hier um das Gegentor. Am Strafraum kommen sie...

Reporter 1: Oh – jetzt klingelt's!

Reporter 2: Tor!

(Torjubel)

Reporter 1: Das ist es! Das ist es! Das ist das Tor, und das geht schon in Ordnung. Neun Minuten vor Schluss macht Radzkowski das Null zu Eins. Und jetzt sieht man: Es sind über 500 Bielefelder. Und die feiern jetzt, und das kann ich gut nachvollziehen, direkt vor der eigenen Fankurve, ja – und, was soll ich sagen? Da musste man kein großer Prophet sein.

Darüber gelegt:

ERZÄHLER

Nicht bei allen Verschwörungstheorien lässt sich eindeutig feststellen, wer sie ursprünglich einmal in die Welt gesetzt hat. Bei der wohl bekanntesten deutschen Verschwörungstheorie zumindest ist der Urheber sehr wohl bekannt. Die so genannte Bielefeld-Verschwörung basiert auf der Idee des ehemali-

gen Informatik-Studenten Achim Held aus Kiel. Sie besagt, dass es sich bei der Stadt Bielefeld um eine Erfindung handelt. Achim Held erinnert sich, wie 1993 alles seinen Anfang nahm: auf einer lustigen Studentenparty.

22. O-TON: ACHIM HELD

Da war jemand aus Bielefeld anwesend, und einer der anderen Anwesenden sagte – einfach nur so, aus Scherz: „Ich glaube, Bielefeld gibt es gar nicht.“ Das hat sich denn, natürlich auch so etwas in der Bierlaune, hochgeschaukelt. Da ist dann tatsächlich so ansatzweise schon eine Verschwörungstheorie draus geworden. Wir haben dann immer mal wieder ein bisschen darüber rum- oder darüber Witze gemacht. Und irgendwann dann, im Jahr 94, habe ich überlegt: Eigentlich könnte man da auch wirklich mal einen kompletten Text draus machen und den ins Internet oder vielmehr - Internet gab es ja damals in dem Sinne noch nicht - ins Usenet stellen.

(Tastatur-Geklapper)

Darüber gelegt:

ZITATOR

16.05.1994, 04 Uhr 46. Ich kann es heute nicht mehr für mich behalten, ich muss endlich unter Einsatz meines Lebens an die Öffentlichkeit gehen, die

Menschheit muss aufgeklärt werden über DIE BIELEFELD-VERSCHWOERUNG!

Es begann ganz harmlos, als uns, einer kleinen Gruppe von Unerschrockenen, auffiel, dass zwar ab und zu mal von einer Stadt namens Bielefeld die Rede sei, aber keiner von uns jemanden kannte, der schon einmal dort war, geschweige denn selbst schon einmal in Bielefeld war. Das brachte uns auf die Idee, dass es Bielefeld gar nicht gibt.

23. O-TON: ACHIM HELD

Also, meine Theorie sagte aus, dass es Bielefeld gar nicht gibt, dass uns das von den Medien, von der Regierung, von irgendwelchen Geheimorganisationen, vorgegaukelt wird. Dass also alles, was wir über Bielefeld in den Medien sehen, gefälscht ist, dass auch die Internet-Domains in Bielefeld gefälscht sind, und dass auch die Autos, die mit BI-Kennzeichen rumfahren, dass das auch alles nur Fälschungen sind. Wer genau dahinter steckt - da bin ich in meiner Theorie etwas vage. Und habe dann da so die üblichen Verdächtigen – also Außerirdische, Geheimdienste und was man halt bei solchen Verschwörungstheorien eben gerne heranzieht – habe ich da bunt zusammengewürfelt.

.

ERZÄHLER

1994 ist Achim Held fest davon überzeugt, dass die Diskussion über seine absurde These auf einige wenige Einträge im so genannten Usenet beschränkt bleiben wird. Doch da hat er sich gewaltig getäuscht. Mundpropaganda sowie die zur selben Zeit immer stärker zunehmende Verbreitung des Internets sorgen dafür, dass die Bielefeld-Verschwörung zum Selbstläufer wird. Es dauert auch nicht lange, bis die Botschaft die Bielefelder Stadtverwaltung erreicht.

24. O-TON: ACHIM HELD

Mir berichtete mal jemand, dass die Leiterin des Presseamtes doch sehr genervt und ärgerlich darüber war, weil die wohl tatsächlich täglich – ich weiß nicht, ob es heute noch so ist, aber damals täglich – Anrufe und Mails bekommen haben: Euch gibt es doch gar nicht.

ERZÄHLER

Im Laufe der Jahre treibt die Bielefeld-Verschwörung immer weitere Blüten. So entstehen an der Universität der Stadt im Zuge verschiedener Seminare zur Medientheorie nacheinander ein Roman, ein Comic und ein Hörspiel zur Bielefeld-Verschwörung. 2010 feiert sogar ein gleichnamiger Spielfilm seine Kinopremiere. Dabei kommt die Stadt im Film imagemäßig eher fragwürdig daher – genauso wie in der nach dem Film entstandenen Hörspiel-Fassung.

26. O-TON: BIELEFELD- HÖRSPIEL

Frager: Wieso eigentlich Bielefeld?

Mann: das ist ganz einfach: Bielefeld ist eine Stadt voller Egozentriker. Wenn die Ordnung herrscht, stellt dort niemand zu viele Fragen. Und auch außerhalb von Bielefeld reagiert niemand. Warum? Weil sich niemand für eine derart langweilige Stadt interessiert. Alles, was wir also noch tun mussten, war, ein paar Internet-Server zu überwachen und das Gerücht zu streuen, dass Bielefeld nicht existiert. Niemand vermisst diese Stadt, wenn sie versehentlich ausgelöscht wird.

(Tastatur-Geklapper)

Darüber gelegt:

ZITATOR

www.bielefeldverschwoerung.de. An der Stelle, an der Bielefeld liegen soll, hält die CIA John F. Kennedy seit dem angeblichen Attentat versteckt, damit er nichts über die vorgetäuschte Mondlandung der NASA erzählen kann.

ERZÄHLER

Wovon hängt es ab, ob jemand anfälliger für Verschwörungstheorien ist als andere? Psychologen, Mediziner und Anthropologen haben bisher noch keinen Hinweis darauf gefunden, dass dies etwas mit einer psychischen Eigenart, einer Krankheit oder gar einem „Verschwörungs-Gen“ zu tun haben könnte.

Thomas Grüter, gelernter Arzt, ist in seinem Buch auch der Frage nach gegangen, warum Menschen für Verschwörungstheorien überhaupt empfänglich sind.

27. O-TON: THOMAS GRÜTER

Menschen brauchen eine Gruppenzugehörigkeit. Und sie brauchen die Idee, dass ihre Gruppe besser ist als andere. Das heißt: Wenn etwas Böses geschieht, wenn ein schwerer Unfall geschieht, eine Katastrophe geschieht, ein schweres, unaufgeklärtes Verbrechen, dann sind immer erst mal die anderen – wer auch immer das sein mag – im Verdacht. Menschen neigen also grundsätzlich dazu, Verschwörungstheorien erst mal zumindest für möglich zu halten. Und darauf bauen dann die Verschwörungstheoretiker auf. Wenn Sie sehen, wo die Verschwörungstheorien Erfolg haben, dann ist es immer bei den Menschen, die die angeschuldigte Gruppe – sei es nun der CIA oder die amerikanische Regierung – sowieso für böse halten und für fähig halten, auch beliebig große Verbrechen zu begehen.

ERZÄHLER

Grüter zufolge gibt es für jede erfolgreiche Verschwörungstheorie eine unabdingbare Voraussetzung: Es muss erst einmal ein latentes Misstrauen gegenüber einer bestimmten sozialen, ethnischen oder religiösen Gruppe vorhanden sein – der so genannte Verschwörungsglaube. Bei diesem Glauben handelt es sich um die diffuse Vorstellung, eine bestimmte Gruppe habe sich verabredet, böse oder verbrecherische Taten durchzuführen. Wird dann ein tatsächliches Ereignis im Sinne des Verschwörungsglaubens umgedeutet, spricht Grüter zunächst von einer Verschwörungslegende.

28. O-TON: THOMAS GRÜTER

Schließlich geht irgendwer hin und baut mehrere Legenden auf der Grundlage eines Verschwörungsglaubens zu einer Theorie zusammen. Diese Theorie muss dann allerdings schon mehr enthalten. In der Theorie heißt es dann, dass bestimmte Leute aus bestimmten Gründen bestimmte Verschwörungen durchgeführt haben, die man an Großereignissen, wie beispielsweise jetzt nine-eleven, erkennen kann.

ERZÄHLER

Bei den Verschwörungstheoretikern wiederum will Thomas Grüter verschiedene Abstufungen erkannt haben. Er unterscheidet zwischen insgesamt vier Hauptgruppen. Der für seine Umwelt harmloseste Verschwörungstheoretiker ist demnach der so genannte Verfolgte. Er fühlt sich in seinem eigenen Mikrokosmos beobachtet, bedrängt oder misshandelt – beispielsweise durch die außerirdische Strah-

lung, die seine TV-Fernbedienung angeblich abstrahlt. Die zweite Gruppe der Verschwörungstheoretiker tritt dagegen schon auffälliger in Erscheinung.

29. O-TON: THOMAS GRÜTER

Dann gibt es natürlich auch den Typ, der unbedingt überall die Verschwörung, die er gefunden hat, aufklären will. Er weiß, wer die Guten sind in der Welt, er weiß, wer die Bösen sind in der Welt und er weiß auch, mit welchen perfiden Methoden die Bösen es immer wieder schaffen, die Guten in schlechtes Licht zu rücken bzw. den Guten Schaden zuzufügen oder Verbrechen zu verüben, die man ihnen normalerweise gar nicht zuordnen würde. Das sind sozusagen die besessenen Aufklärer.

ERZÄHLER

Manche der „besessenen Aufklärer“, so Grüter, verarbeiten ihre Theorien nicht selten zu umfangreichen Buchmanuskripten, die sie dann voller Hoffnung an Verlage schicken. Oder sie suchen ihr Publikum gleich über das Internet.

30. O-TON: THOMAS GRÜTER

Ja, im Internet halten sich auch Theorien, die normalerweise verschwinden würden, weil sie wenige Anhänger haben. Wenn man, sagen wir mal eine Theorie hat, die weltweit zwei Dutzend Anhänger hat, würde sich das normalerweise nicht halten. Im Internet können sich diese Anhänger aber finden und gegenseitig in ihren Ansichten bestärken.

ERZÄHLER

Auch die dritte Gruppe, die so genannten Zeichendeuter, sucht gezielt die Öffentlichkeit. In früheren Zeiten haben sie als Druiden, Schamanen oder Propheten die Zeichen der Zeit gedeutet und die Zukunft vorausgesagt. Heutzutage versuchen sie ihre Theorien vor allem in Form von Büchern und Vorträgen an ihre Anhänger zu vermitteln – so wie etwa die Referenten der Leipziger Konferenz „Inside Nine Eleven“.

31. O-TON: THOMAS GRÜTER

Ja, die Zeichendeuter sind – sind eine Gruppe von Verschwörungstheoretikern, die aus geheimnisvollen kleinen Indizien ein großes Bild zusammenstellen wollen. Sie finden also hier etwas, sie finden da etwas und nur sie selber sind in der Lage, diese Zeichen so zu deuten, dass sie sagen können, das geht eine große weltweite Verschwörung vor, die nur an diesen kleinen Punkten sichtbar wird. Und sie empfinden sich als die Einzigen, die in der Lage sind, diese Zeichen richtig zu deuten.

ERZÄHLER

Bleibt noch die vierte und gleichzeitig bösartigste Variante der Verschwörungstheoretiker: Die Hexenjäger.

32. O-TON: THOMAS GRÜTER

Die Hexenjäger geben sich nicht damit zufrieden, eine Verschwörung zu behaupten, sondern sie möchten die Verschwörer auch gleich entweder zur Rechenschaft ziehen, vor Gericht bringen oder, im schlimmsten Falle - nämlich im Falle der Hexenjäger -, gleich auf den Scheiterhaufen stellen. Das hat es eigentlich immer wieder gegeben, und das gibt es auch heute noch. Ein besonders bekanntes Beispiel ist der amerikanische Senator Joe McCarthy, der damals behauptet hat, es seien Kommunisten im Außenministerium der USA. Das war in den 50er Jahren, und da war der Kommunismus eben der große Gegner der USA. Er hat das nie bewiesen, hat aber diverse Leute beschuldigt und damit viele Karrieren ruiniert und auch einzelne Leute vor Gericht gebracht, bei denen sich dann jeweils herausstellte, dass sie vollkommen unschuldig waren.

ERZÄHLER

Wovon aber hängt es letztlich ab, ob eine Verschwörungstheorie Erfolg hat? Laut Grüter sind dafür zwei Faktoren entscheidend. Erstens: Die Verschwörungstheorie muss gut – das heißt: spannend – erzählt sein. Und zweitens: sie ist dann erfolgreich, wenn sie die Verschwörung einer Gruppe von Menschen anhängt, denen viele von uns eine Verschwörung tatsächlich zutrauen würden. Kein Wunder also, dass Verschwörungstheorien in den 1950er und 1960er Jahren, in der Hochphase des Kalten Krieges, eine wahre Blüte erfuhren.

33. O-TON: KENNEDY-MORD NEWSFLASH

Sprecher: Here is a bulletin from CBS news. In Dallas, Texas, three shots were fired at President Kennedy's motorcade in downtown Dallas. The first reports say that President Kennedy has been seriously wounded by this shooting.

ERZÄHLER

Im November 1963 wird US-Präsident John F. Kennedy erschossen. Viereinhalb Jahre später, im April 1968, fällt der Bürgerrechtler Martin Luther King einem Attentat zum Opfer. Bei beiden Morden vermuten nicht wenige Verschwörungstheoretiker die Hintermänner im direkten Umfeld der US-Regierung.

34. O-TON: MONDLANDUNG

Moderator 1: Noch 50 Sekunden bis zur Landung...

Siefarth: Noch 40 Sekunden...

Darüber gelegt:

ERZÄHLER

In der Nacht vom 20. auf den 21. Juli 1969 überträgt die ARD die Landung der Raumkapsel Apollo 11 auf dem Mond. Als erster Mensch soll der US-amerikanische Astronaut Neil Armstrong seinen Fuß auf den Erdtrabanten setzen. Vom Münchener ARD-Studio aus unterhält sich der Moderator Dr. Günther Siefarth mit dem Experten Werner Büdeler in Houston. Im Hintergrund ist der Funksprechverkehr der NASA mit den Apollo-Astronauten zu hören.

35. O-TON: MONDLANDUNG

Büdeler: 30 Sekunden noch, und die Piloten kriegen genaue Anweisung für die Landung vom Boden...Triebwerk kann ausgeschaltet...

ARD-Stimme: Sie müssten stehen, jetzt.

Büdeler: Eagle ist auf der Mondoberfläche.

Siefarth: Landung geglückt?

Büdeler: Die Landung ist geglückt.

ERZÄHLER

Der Erste, der Zweifel daran äußert, dass Neil Armstrong oder irgendein anderer Astronaut jemals tatsächlich seinen Fuß auf den Mond gesetzt hat, ist der US-Amerikaner Bill Kaysing. Kaysing war bis 1963 als Schreiberkraft bei einer Firma beschäftigt, die an der Konstruktion der Apollo-Kapseln mitgearbeitet hat. 1974 veröffentlicht Kaysing das Buch „We never went to the moon“. Darin vertritt er die These, dass die NASA die Mondlandungen in einem Filmstudio auf einer Militärbasis nachgestellt hat.

36. O-TON: MONDLANDUNG

Siefarth: Die Landung ist geglückt. Werner Büdeler, bitte bleiben Sie in Ihrer Kabine. Wir wollen weiter Kontakt halten.

Büdeler: Jawohl.

Siefarth: Wie ist der Sprechfunkverkehr?

Büdeler: Der Sprechfunkverkehr ist hervorragend. Im Kontrollzentrum hat man den Eindruck, die Leute sitzen dort, als könnten sie es noch gar nicht glauben.

ERZÄHLER

Bill Kaysings Thesen finden auch nach dessen Tod 2005 nach wie vor unzählige Anhänger. Gibt man zum Beispiel das Schlagwort „Moon Hoax“ – zu Deutsch „Mond-Schwindel“ – in eine Internet-Suchmaschine ein, landet man rund 1,5 Millionen Treffer. Ein Deutscher, der die Verschwörungstheorie von den gefakten Mondlandungen standhaft vertritt, ist der Münchner Journalist und Autor Gerhard Wisnewski. Wisnewski hat 2002 für die ARD einen Dokumentarfilm gedreht mit dem Titel „Die Akte Apollo“. Später folgte das Buch „Lügen im Weltraum“. In beiden setzt er sich auch mit der

Frage auseinander, warum sich die Amerikaner angeblich genötigt sahen, die Landungen der verschiedenen Apollo-Kapseln in einem Filmstudio nachzustellen.

37. O-TON: GERHARD WISNEWSKI

Die kurze Antwort ist natürlich: If you can't make it, fake it. Also: Wenn du es nicht machen kannst – wenn du's nicht schaffst, wenn du nicht in der Lage bist –, dann musst du's halt fälschen und inszenieren. Und da wird eigentlich schon alles so verdichtet in diesem kurzen Satz, was es wirklich dazu an Details zu sagen gibt. Es war einfach um diese Zeit in den 60er Jahren, Ende der 60er Jahre technisch gar nicht möglich, einen Menschen sicher zum Mond und zurückzubringen. Es gab ja da keine Todesopfer bei diesen bemannten Mondlandungen, und das ist schon ein wesentliches Argument, warum man die Mondlandung fälschen musste.

ERZÄHLER

Laut Gerhard Wisnewski gab es seinerzeit für die US-amerikanische Regierung auch einen handfesten politischen Grund, die verschiedenen Apollo-Missionen öffentlich unbedingt als Erfolg darstellen zu müssen: Das Jahrzehnt der bemannten Mondlandungen sei für die USA nämlich alles andere als erfolgreich verlaufen.

38. O-TON: GERHARD WISNEWSKI

Es gibt da einige Zitate, auch von Leuten, die dem Raumfahrtprogramm nahe standen, die dann nach diesen bemannten Mondlandungen gesagt haben: Mensch, also eigentlich haben uns diese Mondlandungen die 60er Jahre gerettet. Also: Die eigenen Präsidenten werden ermordet - John F. Kennedy 1963. Die eigenen Präsidentschaftskandidaten werden ermordet - Robert Kennedy 1968. Die eigenen Bürgerrechtler werden ermordet - Martin Luther King, das war auch '68. Es werden kleine Staaten von Reisbauern zusammengebombt - da rede ich jetzt von Vietnam –, platt gemacht mit Napalm und es gab dort auch Massaker durch die US-Streitkräfte oder -Geheimdienste. Also: Das Bild der Vereinigten Staaten in der Weltöffentlichkeit war einfach eine einzige Katastrophe, am Ende der 60er Jahre. Und daher kann man also feststellen, dass, wie das mal jemand ausgedrückt hat, die bemannten Mondlandungen die USA plötzlich wieder zur coolsten Nation auf dem Planeten gemacht haben.

ERZÄHLER

Nicht nur die Fernsehbilder der verschiedenen Mondlande-Missionen sind nach Gerhard Wisnewskis Überzeugung gefälscht. Auch sämtliche angeblich auf dem Mond entstandenen Fotos seien von der NASA in einer Kulisse auf der Erde entstanden, sagt er. Als ein Beleg dienen ihm die Bilder, welche die NASA von der Apollo-11-Mission inzwischen ins Internet gestellt hat. Neil Armstrong musste im Juli 1969 mit einer eher unhandlichen Hasselblad-Spiegelreflex-Kamera hantieren.

39. O-TON: GERHARD WISNEWSKI

Und jetzt muss man sich vorstellen, dass jedes dieser 120 Fotos absolut perfekt gelungen ist. Also: gestochen scharf, perfekt belichtet, der Bildausschnitt perfekt eingerichtet. Und dabei muss man auch noch wissen, dass die Astronauten - da sie diese Kamera auf der Brust gefestigt hatten, in ihren sperrigen Anzügen - nicht durch den Sucher schauen konnten. Das ist also unmöglich.

ERZÄHLER

Rainer Kresken von der Europäischen Weltraumbehörde ESA, kennt Gerhard Wisnewskis Argumente zur Genüge. Schon seit Jahren versucht der Raumfahrtingenieur, die Argumente der Verschwörungstheoretiker in Sachen Mondlandung zu entkräften.

40. O-TON: RAINER KRESKEN

Ich hatte selber die Möglichkeit, das mit einer Apollo-Hasselblad-Kamera mal auszuprobieren, die mir die Firma Hasselblad mal freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Ich konnte diese Kamera mit einem digitalen Einsatz hinten benutzen. Das heißt, ich konnte mir die Fotos, die ich da geschossen hatte, gleich anschauen. Und obwohl ich die Kamera, oder obwohl ich so eine Kamera zum ersten Mal in der Hand hatte, war da ein hoher Anteil von gelungenen Aufnahmen dabei. Das geht also. Zudem hatten die Astronauten tatsächlich eine professionelle Foto-Ausbildung bekommen, die haben vorher viele Stunden mit professionellen Fotografen trainiert, um halt sicherzustellen, dass viele gute Fotos auf der Mondoberfläche gemacht werden konnten. Und das ist auch gelungen.

41. O-TON: GERHARD WISNEWSKI

Ich habe selber auch am Anfang meiner Karriere als Pressefotograf gearbeitet. Und jeder, der schon mal fotografiert hat, der wirklich schöne Fotos machen will, der weiß: Okay, ich muss von einem Motiv fünf bis zehn Schüsse machen. In Fotografenstudios werden hunderte von Schüssen gemacht, bis ein Bild passt. Und hier haben wir wirklich regelrecht perfekt eingerichtete Aufnahmen vor uns, die aber auf Anhieb gelungen sein sollen. Das heißt, davor und danach gibt es dasselbe Motiv nicht noch mal, sondern das sind dann wieder andere Motive. Und das Ganze aus der Hüfte geschossen, unter Welt-raumbedingungen! Also: No way, aus meiner Sicht.

42. O-TON: MONDLANDUNG

Büdeler: Die Messinstrumente sind jetzt fertig aufgestellt. Es beginnt nun das Einsammeln der Proben, und man rechnet mit einem Zeitaufwand von zehn Minuten hierfür.

Moderator: Zehn Minuten einschließlich des Transportes in die Fähre, Herr Büdeler?

Büdeler: Das glaube ich nicht. Das dürfte darin noch nicht enthalten sein.

Moderator: Herr Büdeler – sind zehn Minuten nicht etwas kurz? Wenn das die dokumentierten Bodenproben sein sollen, die also jeweils gekennzeichnet werden und über die etwas auf Band gesprochen wird?

Büdeler: Ja, ich muss gestehen, das klingt mir auch verhältnismäßig kurz. Es ist aber die Zeitspanne, die gerade als Estimate, als Schätzung, angegeben wurde.

ERZÄHLER

Insgesamt 22 Kilogramm Mondgestein sollen die Apollo-11-Astronauten mit zurück zur Erde gebracht haben. Kann diese kurze Zeitspanne tatsächlich ausgereicht haben, um diese große Menge einzusammeln – so, wie es in der Original-Fernsehübertragung aus dem Jahre 1969 behauptet wird? Die Verschwörungstheoretiker jedenfalls haben gehörige Zweifel daran, dass Neil Armstrong & Co. überhaupt jemals Gesteinsbrocken vom Mond mitgebracht haben sollen.

43. O-TON: GERHARD WISNEWSKI

Wie will ich denn, wenn ich das Gestein gar nicht kenne, wenn der Mond die einzige Quelle für das Gestein ist, überhaupt nachweisen, dass es sich um Mondgestein handelt und nicht einfach um unbekanntes Gestein? Aber egal. Wenn der Mond die einzige denkbare Quelle wäre für Mondgestein, wäre das vielleicht ein Beweis für die bemannten Mondlandungen. Das ist aber nicht so, sondern man findet Mondgestein sogar auf der Erde, das auf natürlichem Wege hierhergekommen ist. Damit ist der Beweis schon rein logisch so nicht möglich; man kann ihn so nicht antreten.

ERZÄHLER

Tatsächlich sind bis heute mehrere Dutzend Kilogramm Mondgestein durch den Einschlag verschiedener Himmelskörper auf dem Mond bis zur Erde geschleudert worden. Laut Rainer Kresken von der ESA unterscheiden sich diese so genannten Mond-Meteoriten aber deutlich von jenen Gesteinsbrocken, die die Apollo-Astronauten vom Mond mitgebracht haben.

44. O-TON: RAINER KRESKEN

Sie müssen sich die Oberfläche dieser Steine vorstellen. Die haben typischerweise hunderte von Millionen Jahren auf der Mondoberfläche herumgelegen und sind da der Umwelt ausgesetzt gewesen. Das heißt, dass die der kosmischen Strahlung ausgesetzt waren. Aber sie waren auch einem ständigen Bombardement von Mikro-Meteoriten ausgesetzt. Deswegen wird die Oberfläche in einer sehr markanten Art und Weise verändert. Und diese Oberfläche, die die Mondproben der Apollo-Mission auszeichnet, fehlt bei den Mond-Meteoriten, die es tatsächlich gibt, weil nämlich diese Oberfläche beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre aufschmilzt und zu einem unerkennbaren Brei verändert wird.

ERZÄHLER

Die Oberfläche des Mondgesteins, das die Apollo-11-Astronauten mitgebracht haben, ist dagegen in seiner ursprünglichen Struktur erhalten geblieben. Denn Armstrong & Co. haben es geschützt in ihrer Raumkapsel zur Erde zurückgebracht. Davon ist zumindest Rainer Kresken überzeugt.

45. O-TON: MONDLANDUNG

ARD-Stimme: Ging eigentlich eine sichtbare Bewegung durch den Kontrollraum, Herr Büdeler, als die Landung bekannt wurde?

Büdeler: Das wollte ich gerade sagen, Günter Siefarth. Es ist merkwürdig. Die Leute sitzen in dem Control Room, in ihren Stühlen, erleichtert. Aber sie zeigen einen Gesichtsausdruck, ungefähr so, als würde man sagen: „Nun, es ist wunderbar, dass es geklappt hat. Aber es war ja auch gar nicht anders zu erwarten.“

(Die folgenden drei ZITATOR-Texte werden mit Tastaturgeklapper unterlegt)

ZITATOR 1

01.04.2008, 18 Uhr 39. Hab mir das Thema Mondlandung lange betrachtet. Ich denke schon, dass die Amis oben waren. Aber was auch immer sie da gefunden haben, die Mond-Bilder stammen aus nem Studio. Die Beleuchtung stimmt hinten und vorne nicht, auf manchen Bildern kann man klar den Unterschied zwischen Boden und Hintergrundbild erkennen, mal abgesehen von Schuhabdrücken und dubiosen Markierungen auf Steinen und so weiter.

ZITATOR 2

01.04.2008, 18 Uhr 44. Und warum sollen die Bilder aus einem Studio stammen, wenn die Amis doch auf dem Mond waren; was macht das denn für einen Sinn?

ZITATOR 1

01.04.2008, 19 Uhr 24. Ein Grund wäre vielleicht, dass sie was gefunden haben, was uns nichts angeht.

MUSIK-AKZENT

ERZÄHLER

Kai Blitz aus Potsdam sichert sich 1999 die Rechte an der Internetadresse www.weltverschwörung.de. Hier können die Besucher in einem Forum über alle möglichen Verschwörungstheorien diskutieren-

46. O- TON: KAI BLITZ

Teilweise kann man da nur medizinische Behandlung empfehlen. Dann kommen halt Menschen, die sagen: Ich werde mit Strahlenwaffen bedroht, in meiner Wand nebenan, da hat einer einen Strahl, meine Frau ist dran gestorben an Krebs. Das wird davon hervorgerufen, und jetzt bin ich bald dran. Und – ja, solche Menschen schlagen halt bei mir auf. Ja, manchmal greife ich halt selber ein, das ist aber seltener geworden. Früher war ich da aktiver, weil die Moderatoren sind da halt auch recht sachlich. Sie gehen halt auch drauf ein dann und empfehlen dann tatsächlich auch den Arztbesuch, was

dann aber auch wieder negativ aufgefasst wird, weil sie dann ja auch Teil der großen Verschwörung sind.

(Tastaturgeklapper)

Darüber geleg:

ZITATOR

Lincoln wurde 1846 in den Kongress gewählt, Kennedy 1946.

Lincoln wurde 1860 zum Präsidenten gewählt, Kennedy 1960.

Beide Präsidenten wurden an einem Freitag ermordet.

Beiden wurde in den Kopf geschossen.

Lincolns und Kennedys Nachfolger hießen jeweils Johnson.

Lincolns Nachfolger, Andrew Johnson, wurde 1808 geboren.

Kennedys Nachfolger, Lyndon B. Johnson, wurde 1908 geboren.

Der Lincoln-Attentäter, John Wilkes Booth, wurde 1839 geboren.

Der Kennedy-Attentäter, Lee Harvey Oswald, wurde 1939 geboren.

Abraham Lincoln wurde im Kennedy-Theater ermordet.

John F. Kennedy wurde in einem Auto der Marke Lincoln ermordet.

Eine Woche vor seiner Ermordung hielt sich Abraham Lincoln in Monroe, im US-Bundesstaat Maryland, auf.

Eine Woche vor seiner Ermordung hielt sich John F. Kennedy bei Marylin Monroe auf.

47. O- TON: KAI BLITZ

Richtige Verschwörungstheoretiker, die diskutieren halt nicht gerne. Die erzählen das nach, was sie von den großen Gurus, was die dort erfahren. Aber so richtig selber denken ist da nicht möglich. Und wenn man dann die richtigen Fragen stellt, dann werden sie ausfallend. Und dann heißt es, dass ich halt Teil der Weltverschwörung bin, dass ich bezahlt werde, ich Desinformation betreibe und solche Dinge.

MUSIK: THE BEATLES SUN KING

Darüber gelegt:

ERZÄHLER

Im Herbst 1969 veröffentlichen die Beatles ihr neues Album ABBEY ROAD. Der US-amerikanische Radio-DJ Russ Gibb stellt die Platte eines Abends den Hörern der lokalen Radiostation WKNR Detroit vor. Da klingelt im Studio plötzlich das Telefon. Am anderen Ende der Leitung meldet sich ein aufgeregter Fan: Ob Gibb noch nichts davon gehört habe, dass Paul McCartney schon drei Jahre zuvor bei

einem Autounfall tödlich verunglückt und durch einen Doppelgänger ersetzt worden sei? Dies würden geheimnisvolle Botschaften belegen, die die Beatles in einige ihrer Lieder eingebaut hätten. Dazu müsse man zum Beispiel den Song „Revolution Number Nine“ rückwärts abspielen. In einem Interview für die Film-Dokumentation „Who buried Paul McCartney“ erinnert sich Russ Gibb.

48. O-TON: RUSS GIBB

And I say: What are you talking about – playing the record backwards? He said: No! Try it! And I put it on.

VOICE OVER: Ich fragte ihn: Wovon redest Du – rückwärts abspielen? Er sagte: Probier's einfach aus! Und ich legte die Platte auf. Und da war ganz deutlich zu hören: „Number nine, number nine, number nine.“ Und als ich den Song rückwärts abspielte, hieß es plötzlich: „Turn me on, dead man. Turn me on, dead man.“ Ich flippte aus.

49. O-TON: THE BEATLES – REVOLUTION NO. 9

(Number Nine, vorwärts und rückwärts)

Turn me on, dead man.

50. O-TON: RUSS GIBB

The phone lit up. And I mean just BOOM.

VOICE OVER: Das Telefon explodierte förmlich. Unser Nachrichtenchef kam und beschwerte sich. „Was ist los? Alle unsere Telefonleitungen sind blockiert!“ Es ging drunter und drüber. Und dann riefen auf einmal Leute an und fragten: „Hast Du den Song STRAWBERRY FIELDS FOREVER schon gespielt? Darin singt John: „I buried Paul“ – „Ich habe Paul beerdigt.“ Da flippte ich endgültig aus. Und das Ganze lief auf einmal völlig aus dem Ruder.

Well – now I'm freaking out. And so, all of a sudden, this thing gets gigantic.

51. O-TON: THE BEATLES - STRAWBERRY FIELDS

I buried Paul.

ERZÄHLER

Die Toncollage "Revolution Number Nine" vom legendären „Weißen Album“ der Band enthält noch einen weiteren vermeintlichen Hinweis auf den angeblichen Unfalltod des echten Paul McCartney. Geräusche suggerieren Flammen, die auf ein verunglücktes Auto hindeuten. Dazu ruft eine verzerrte Stimme: „Let me out, let me out!“ - „Lasst mich raus, last mich raus!“

52. O-TON: THE BEATLES – REVOLUTION NUMBER NINE

Let me out, let me out.

ERZÄHLER

Kann es tatsächlich sein, dass Paul McCartney schon im November 1966 bei einem Autounfall ums Leben gekommen ist? So zumindest behauptet es das Gerücht. Gemunkelt wird von einer Verschwörung im Umfeld der Band. Die Liste versteckter Botschaften in Beatles-Liedern scheint endlos. Spielt man zum Beispiel den Song I'M SO TIRED vom „Weißen Album“ rückwärts ab, murmelt John Lennon: „Paul is a dead man. Miss him miss him.“ – „Paul ist ein toter Mann. Ich vermisse ihn, ich vermisse ihn.“ Oder etwa nicht?

53. O-TON: THE BEATLES – I'M SO TIRED

Paul is a dead man. Miss him. Miss him.

ERZÄHLER

Rainer Moers betreibt das Beatles-Museums in Halle an der Saale. Er weiß, dass die Verschwörungstheoretiker auch auf Plattenhüllen diverse Hinweise entdeckt haben wollen, die den angeblichen Tod des Beatles-Bassisten belegen. So unter anderem auch das Album „Sgt. Pepper“. Das Cover zeigt die Band in bunten Uniformen. Diese wiederum sind mit verschiedenen Medaillen und Abzeichen versehen.

54. O-TON: RAINER MOERS

McCartney ist da, wenn man das Album aufklappt, hat man ein schön großes Innenfoto auf der Hülle oder in der Hülle, und da ist auf dem Armstreifen, den er so hält, OPD zu lesen. Das ist eine Abkürzung für „offiziell für tot erklärt“ – ist aber in Wirklichkeit wohl eine Abkürzung für eine US-Polizeidienststelle. Dann ist auf der Rückseite der Hülle von „Sergeant Pepper“ Paul McCartney als einziger rückwärts, von hinten, zu sehen.

ERZÄHLER

Von hinten deshalb, weil sonst sofort zu erkennen wäre, dass es sich bei dem Paul, der hier zu sehen ist, um einen Doppelgänger handelt – behaupten die Verschwörungstheoretiker.

Clevererweise haben die Beatles und McCartney das nie kommentiert und das ist natürlich auch ein sehr geschickter Schachzug, um dann auf Dauer das am Köcheln zu halten. Und es wird von vielen aufgegriffen, die Beatles sind wieder Thema und die Beatles kommen ins Gespräch.

ERZÄHLER

Ein Schelm, der böses dabei denkt. Auch Russ Gibb, dessen Sendung vom Oktober 1969 kräftig mit-half, die Verschwörungstheorie zu verbreiten, macht sich so seine Gedanken.

56. O-TON: RUSS GIBB

All of a sudden people were buying two or three albums at a time, to play them backwards.

VOICE OVER: Plötzlich kauften die Leute alle zwei oder dreimal dieselbe Platte, um sie rückwärts abspielen zu können. Denn wenn Du anfängst, eine Platte rückwärts abzuspielen, wird die ganz schön abgenutzt. Insofern waren die Typen von der Platten-industrie natürlich ziemlich happy. Eines ist jedenfalls klar: Das, was damals in unserem Radiostudio passiert ist, hat die Ge-schichte der Beatles ein für alle Mal verändert.

Whatever happened at that little studio just like this, in Keener, that day, has forever changed the story of The Beatles.

(Tastaturgeklapper)

Darüber gelegt:

ZITATOR

02.08.2002, 16 Uhr10. Paul kam 1966 um. John Lennon starb durch 6 Kugeln, = 666. Wenn man die 1 von 1999 weglässt und die 999 umdreht, kommt man wieder auf 666.

MUSIK: JOHN LENNON – HOW DO YOU SLEEP?

So Sgt. Pepper took you by surprise
You better see right through that mother's eyes
Those freaks was right when they said you was dead
The one mistake you made was in your head
Ah, how do you sleep?
Ah, how do you sleep at night?

57. O-TON: ATMO KONFERENZ „INSIDE 9/11“

Darüber gelegt:

ERZÄHLER

Zurück auf der Konferenz „Inside Nine Eleven“. Selbst hier hinterlässt die Bielefeld-Verschwörung ihre Spuren – und zwar in Form einer interessanten medientheoretischen Anekdote. Erzählt wird sie von Jan Gaspard – Autor der Hörspielserie „Offenbarung 23“, die sich mit zahlreichen Verschwörungstheorien beschäftigt. Als die These von der Bielefeld-Verschwörung 1994 zum ersten Mal im Internet auftaucht, absolviert Jan Gaspard gerade ein Volontariat bei den Lübecker Nachrichten. Spontan beschließt er, gemeinsam mit einem Kollegen eine Presse-Ente in die Welt zu setzen: In deutschen Atlanten und auf Straßenkarten, so schreiben sie, sei eine Stadt namens Bielefeld verzeichnet, die in Wirklichkeit gar nicht existiere. Gaspard verschickt die Meldung von Lübeck aus an die großen Nachrichtenagenturen. An den darauf folgenden Tagen kaufen beide Zeitungen aus aller Welt. Sie wollen sehen, ob tatsächlich irgendjemand ihre Meldung veröffentlicht hat.

58. O-TON: JAN GASPARD

Und das war geil zu sehen, heiß, zu sehen, wie wirklich auf dieser Seite „Buntes aus aller Welt“ überall, ohne irgendeine Überprüfung, diese Meldung adaptiert worden ist: „Wie doof doch die Deutschen sind! Die haben eine Stadt, da gibt's eine Autobahnausfahrt, da steht sogar, du kannst in deinen Schatlas reingucken, da steht Bielefeld drinne!“ In China, in Japan, in Südamerika oder so. Die haben alle nachgeguckt: Steht da tatsächlich drin, aber sie existiert gar nicht.

ERZÄHLER

Der Berliner Journalist und Buchautor Matthias Bröckers nimmt es mit der Überprüfung angeblicher Fakten sehr genau. Gemeinsam mit Christian C. Walther hat er ein Buch zu den Anschlägen vom 11. September 2001 geschrieben. Untertitel: „Zehn Jahre danach: Der Einsturz eines Lügengebäudes“. Darin listen beide in 40 Kapiteln Dutzende von Ungereimtheiten auf, die sich bei Durchsicht des offiziellen Untersuchungsberichtes ergeben. So, wie die US-Regierung bis heute den Ablauf der Anschläge auf das World Trade Center darstellt, kann es nicht gewesen sein. Da sind sich Bröckers und Walther sicher. Mit dem Entwurf einer eigenen Verschwörungstheorie halten sich die Autoren aber zurück.

59. O-TON: MATTHIAS BRÖCKERS

Es ist so, dass es natürlich kein Leser und kein Hörer gerne hat, wenn man ihm eine Legende zerstört, das Märchen kaputtmacht und kein neues erzählt. Und es ist eine große Versuchung - und das sehen wir an den ins Kraut sprießenden Verschwörungstheorien -, jetzt aufgrund dieser Indizien und Hinweise, die man für eine Verschwörung hat, sofort sozusagen Theorien daraus zu bauen, die aber nicht

valide sind, weil ihnen eben die Beweiskraft fehlt, weil sie genauso wie die offizielle Geschichte ja auf bruchstückhaften Beweisketten beruht, die nicht genau untersucht sind

ERZÄHLER

Ganz egal, ob tatsächlich Sprengladungen mit im Spiel waren oder der US-amerikanische Geheimdienst: seine Finger im Spiel hatte: Matthias Bröckers vermutet, dass die Behörden ganz bewusst schlampig ermittelt haben. Denn erst dadurch sei es möglich gewesen, dass so viele verschiedene Verschwörungstheorien zum 11. September aufblühen konnten. Diese wiederum würden dazu beitragen, die wahren Hintergründe zu verschleiern.

60. O-TON: MATTHIAS BRÖCKERS

Man ermittelt nicht und lässt also die irrsinnigsten Theorien ins Kraut schießen, um zu jeden Jahrestag zu sagen: Ja seht mal, die sagen, das waren Ufos oder Strahlenwaffen aus dem Weltraum oder dann sagt einer, das ist unter dem World Trade Center waren Nuklearstrengeköpfe und man hat es mit Mini-Nukes gesprengt. Also die irrsinnigsten Dinge schießen ins Kraut, und das ist kaum zu vermeiden, weil eben die Wahrheit auch nicht ansatzweise aufgeklärt ist.

ERZÄHLER

Matthias Bröckers hat zwar keine eigene Verschwörungstheorie zu bieten. Dazu fehlen ihm die Beweise. Aber er hat eine Vermutung. Diese steht in Zusammenhang mit einer Übung der US-Luftwaffe, die nachweislich am Morgen des 11. September 2001 stattgefunden hat.

61. O-TON: MATTHIAS BRÖCKERS

Es war Gegenstand der Übung: Es wird ein Zivilflugzeug von Highjackern entführt und soll in Gebäude gelenkt werden, wie reagieren wir? Das wurde am Morgen des 11. September im Rahmen der Übung „Vigilant Guardian“ trainiert im Luftraum über New York. Insofern sind das Ausbleiben der Luftabwehr, die Verwirrung der Fluglotsen, das Nicht-Eingreifen in den Luftraum, so dass manche Maschinen über eine Stunde völlig unbehelligt durch die Gegend fliegen konnten, das wurde durch diese militärischen Übungen am Morgen des 11. 09. ermöglicht. Und für mich ist nur vorstellbar, dass jemand - ein special command, eine kleine Truppe im Militär, im Geheimdienst, die wissen von diesen Übungen – diese Übung gehighjacked hat und benutzt hat, um diesen Anschlag auszuführen. Und das kann ein Herr Bin Laden in seiner Höhle nicht gewesen sein. Seine Leute sind dafür benutzt worden.

ERZÄHLER

Bröckers' These, die er ausdrücklich nicht als Verschwörungstheorie verstanden wissen will: Die der Öffentlichkeit präsentierten Flugzeugentführer seien ursprünglich engagiert worden, um an der erwähnten Militärübung teilzunehmen, die Rolle der Highjacker quasi nur zu spielen.

Beruhet das schrecklichste Attentat der Neuzeit also bloß auf einem dummen Zufall? Oder doch auf einer Verschwörung? Klar scheint zumindest so viel: Mit Hilfe des Internets werden Verschwörungstheorien, nicht nur die zum 11. September, wohl für immer fortbestehen. Kai Blitz, Betreiber der Seite www.weltverschwoerung, ist in dieser Hinsicht jedenfalls optimistisch.

62. O- TON: KAI BLITZ

Jetzt warte ich ja erstmal auf das Jahr 2012, wo die Welt untergehen soll, weil da der Maya-Kalender endet. Da hoffe ich natürlich auch noch auf steigende Besucherzahlen. Also, solange es nicht zur größeren Last wird, also solange nicht ständig irgendwelche Strafanzeigen oder Abmahnungen kommen, habe ich eigentlich Interesse, das weiterlaufen zu lassen. Natürlich, wenn jetzt die großen Verschwörer auf mich zukommen und mir eine Menge Geld bieten, dann bin ich wahrscheinlich auch käuflich.

63. O-TON: WOLFGANG WIPPERMANN

Ich zweifle, ob es die Aufklärung je gegeben hat. Sie hat also wenig gebracht und sie zeigt eben auch, was Bloch gesagt hat: nämlich, dass es eben in diesen scheinbar aufgeklärten Zeiten Rückfälle gibt in eine voraufklärerische Zeit. Oder ich würde noch ganz klarer sagen: Die Aufklärung hat es nicht gegeben.

ABSAGE

„Mythos Bielefeld – Verschwörungstheorien und ihre Geschichten“ von Christian Blees.

Es sprachen: Markus Hoffmann, Barnaby Metschurat, Viktor Neumann, Eckehard Hoffmann und Bettina Kurth

Ton: Bernd Friebel

Regie: Philippe Bruehl.

Redaktion: Klaus Pilger.

Produktion: Deutschlandfunk 2011.

ENDE

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Deutschlandradio** 

- ggf. unkorrigiertes Exemplar -